

Fr 25/11

Eingang:
25/11/21 Rd

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten) und Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten) vom 06.10.2021

Baumaßnahmen am Bahnhof Niedernhausen

Drucksache 20/6492

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 22. November 2018 wurde der Realisierungs- und Finanzierungsvertrag (RuFV) für die Infrastrukturmaßnahme „Modernisierung und barrierefreier Ausbau der Verkehrsstation Niedernhausen (Taunus)“ zwischen der DB Station&Service AG, dem Land Hessen und der Gemeinde Niedernhausen unterzeichnet. Jedoch verzögert sich seitdem nicht nur der Bau immer wieder, auch die Kosten sind inzwischen von ursprünglich knapp 7,4 Mio. € auf rund 13,4 Mio. € gestiegen. Das entspricht fast einer Verdoppelung. Dennoch werden weitere Kostensteigerungen erwartet.

Der Bahnhof von Niedernhausen wird als wichtiger Verkehrsknotenpunkt täglich von vielen Berufspendlern auf ihrem Weg zur Arbeit genutzt. Hier befindet sich die Endhaltestelle der Linie S2 und der Umstieg zwischen Main-Lahn-Bahn und Ländchesbahn nach Wiesbaden.

Seit dem Beginn der Umbaumaßnahmen für die barrierefreie Erschließung der Bahnsteige kommt es in der Personenunterführung immer wieder zu Wassereinbrüchen. Die Reisenden mussten dann oft durch angestautes Wasser waten. Bis heute gibt es keine dauerhafte Lösung dieses Problems, und dadurch sind die Baumaßnahmen inzwischen erheblich in Verzug geraten.

Während die Umbaumaßnahmen an den Bahnsteigen inzwischen weitgehend abgeschlossen und die beiden Aufzüge an Gleis 1 und zum Bahnsteig 5/6 weitgehend fertig montiert sind, fehlt der Aufzug zum ersten Mittelbahnsteig (Gleise 3 und 4) noch vollständig. Der momentane Zustand erscheint vielen Reisenden deutlich schlechter als vor Beginn der Baumaßnahmen. Dazu tragen auch die Verengungen durch Bauzäune in der Unterführung bei. Für eine deutliche Verbesserung der barrierefreien Erreichbarkeit - zumindest des besonders stark frequentierten S-Bahn-Bahnsteigs - würde eine Vorab-Inbetriebnahme der bereits montierten Aufzüge sorgen. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme mit Inbetriebnahme der Aufzugsanlagen war zuletzt für das Jahresende 2021 angekündigt. Doch bislang sind weder der Boden der Unterführung, noch die Wandverkleidungen, noch der dritte Aufzug montiert. Seit Wochen, so der Eindruck, scheinen die Bauarbeiten nicht voranzukommen.

Eine zügige Behebung der Probleme am Bahnhof von Niedernhausen muss oberste Priorität haben, um eine sichere und vor allem barrierefreie Infrastruktur zu gewährleisten.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wie kommen die immensen Kostensteigerungen von rund 6 Mio. € zustande und werden weitere Kostensteigerungen erwartet?
- Frage 2. Welcher Anteil der Kostensteigerungen entfällt auf die Deutsche Bahn Station&Service AG, welcher auf Hessen Mobil und welcher auf die Gemeinde Niedernhausen?
- Frage 3. Wie unterstützt die Landesregierung die Gemeinde Niedernhausen bei der Bewältigung dieser großen Kostensteigerung?

Die Fragen 1, 2 und 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Station Niedernhausen (Taunus) - so wie auch die überwiegende Anzahl der Stationen in Hessen - steht im Eigentum der DB Station & Service AG. Sie ist daher für die Planung und Ausführung der Modernisierung und des barrierefreien Ausbaus dieser Stationen zuständig. Der Bund stellt der DB Station & Service AG Bundesmittel für den Bestandserhalt (Sanierung/Erneuerung) aus dem Budget der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung des Bundes mit der Deutschen Bahn (LuFV) zur Verfügung. Das Land Hessen fördert hierzu ergänzend auf der Grundlage des Mobilitätsfördergesetzes den barrierefreien Ausbau der Bahnhöfe, um auf diesem Wege die DB Station & Service AG zu unterstützen, gesellschaftliche Ziele umzusetzen und gesetzlich normierte Aufgaben zu erfüllen.

Auf dieser Grundlage wurde für die Station Niedernhausen (Taunus) am 22.11.2018 ein Finanzierungsvertrag mit einem Finanzierungsmix geschlossen. Das Land stellt Fördermittel mit einem Fördersatz in Höhe von 85 % für den barrierefreien Ausbau zur Verfügung. Daneben stellt auch die Kommune Mittel für den barrierefreien Ausbau bereit. Die DB Station & Service AG beteiligt sich ebenso an diesen Kosten und finanziert darüber hinaus die Sanierung der Station.

Die Kostensteigerungen beruhen auf vier Kostenerhöhungsanzeigen der DB Station & Service AG gegenüber Hessen Mobil als Bewilligungsbehörde. Diese haben vielfältige Ursachen. So wurde angegeben, dass sich im Zuge der Vergabe Abweichungen der ursprünglichen Kostenberechnung gegenüber dem Submissionsergebnis ergeben hätten. Darüber hinaus sei es zu massiven Bauablaufstörungen (Umverlegung von vorher nicht bekannten Kabellagen, vorgefundene unerwartete Bodenverhältnisse, Abweichungen der Bestandsbauwerke von den Bestandsunterlagen, Wassereintritte in der Personenunterführung) gekommen.

Diese Störungen führten nach Angaben der DB Station & Service AG zu einer Bauzeitverlängerung in erheblichem Maße, was entsprechende Mehrkosten für die Vorhaltung der Baustelle bzw. umfangreichere Ertüchtigungsmaßnahmen verursacht habe.

Die Überprüfung der letzten Anzeigen der Kostensteigerung durch die Bewilligungsbehörde (Hessen Mobil) ist noch nicht abgeschlossen. Erst mit Abschluss dieser Prüfung kann eine Zuordnung dahingehend erfolgen, ob die Kostensteigerungen dem Land und der Kommune oder dem Eigentümer der Station, der DB Station & Service AG, zuzuordnen ist.

Frage 4. Welche baulichen Hindernisse liegen laut der Deutschen Bahn Station&Service AG genau vor?

Frage 5. Weshalb werden die Aufzüge nicht in Betrieb genommen, obwohl diese offensichtlich bereits fertiggestellt sind und somit erheblich zur Barrierefreiheit des Bahnhofs beitragen könnten?

Frage 6. Wann rechnet die Landesregierung mit einer Fertigstellung der gesamten Umbaumaßnahmen und welcher Zeitplan liegt hierzu vor?

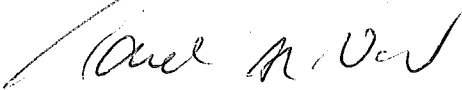
Die Fragen 4, 5, und 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Die Landesregierung teilt die Auffassung, dass eine zügige Behebung der Probleme am Bahnhof von Niedernhausen oberste Priorität haben muss. Die DB Station&Service AG wurde daher um Stellungnahme und eine Information zum Abschluss der Baumaßnahme gebeten.

Laut der DB Station & Service AG ist nach aktuellem Stand davon auszugehen, dass die Fertigstellung der gesamten Umbaumaßnahmen voraussichtlich Ende des ersten Quartals im Jahre 2022 erfolgen werde. Die Einhaltung des Zeitplans hänge davon ab, dass keine weiteren Wassereinbrüche auftreten. Die regelmäßigen Wassereinbrüche in der Personenunterführung während des Baus seien ein Hindernis, dessen Ursachen bisher noch nicht abschließend geklärt werden konnten. Entgegenwirkende Maßnahmen zur Trockenlegung der Personenunterführung seien ergriffen worden. Aktuell dauerten diese noch an. Vorliegend könnten daher Bodenbeläge, Wandanschlüsse sowie Beleuchtungen erst fertiggestellt werden, wenn die Personenunterführung getrocknet sei. Dies habe wiederum zur Folge, dass die Aufzüge am Bahnsteig 1 und 3 nicht fertiggestellt und in Betrieb genommen werden können. Der Aufzug am Bahnsteig 2 könne ebenfalls erst montiert werden, nachdem die Abdichtungsarbeiten erfolgt seien und der Gussasphalt eingebaut sei. Die Restarbeiten sollen nach Angaben der DB Station & Service AG im 4. Quartal 2021 bzw. 1. Quartal 2022 durchgeführt werden.

Darüber hinaus seien während des bisherigen Bauablaufs bereits mehrere Hindernisse eingetreten. So habe z.B. eine unbekannte Kabellage dazu geführt, dass die Kabel umfangreich gesichert und die Entwässerung sowie Kabelschächte angepasst werden mussten. Darüber hinaus habe es z.B. Abweichungen der Bestandsbauwerke gegenüber den Bestandsunterlagen gegeben, wodurch es zum einen zu Störungen im Ablauf aufgrund notwendiger statischer Klärungen und zum anderen zu einem erhöhten Aufwand bezüglich der Anbindung neuer Bauteile an den Bestand gekommen sei.

Wiesbaden, 18. November 2021



Tarek Al-Wazir
Staatsminister